



Testsystem

11:0  
11:0



# Impressum

---

© 1998 – 2019 Comitas AG Schweiz. Alle Rechte vorbehalten.

Testsystem und Sicherungskonzept mit Intrapact 11.0, 1. Auflage, 2019.

Eine Vervielfältigung – auch von Auszügen – in jeglicher Weise bedarf der vorherigen ausdrücklichen Genehmigung von der Comitas AG.

Alle in diesem Dokument verwendeten Markennamen und Bezeichnungen unterliegen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichen Schutzbestimmungen. Microsoft und Adobe sind eingetragene Warenzeichen.

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Impressum</b> .....	<b>2</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>3</b>
<b>1. Allgemeines</b> .....	<b>5</b>
<b>2. Voraussetzungen</b> .....	<b>5</b>
<b>3. Installation des IIS Webservers</b> .....	<b>5</b>
<b>4. Setzen der DCOM-Rechte</b> .....	<b>7</b>
<b>5. Installation der Datenbank</b> .....	<b>8</b>
<b>6. Abschluss der Vorbereitungen</b> .....	<b>10</b>
<b>7. Testsystemvarianten</b> .....	<b>10</b>
<b>8. Installation von Intrapact 6, 7, 8, 9 oder 10 für Variante 2</b> .....	<b>11</b>
<b>9. Kopieren von Ihrer Firma aus dem Echtsystem auf das Testsystem</b> .....	<b>13</b>
9.1 Schritt 1: Sichern und Wiederherstellen der Datenbank.....	13
9.2 Schritt 2: Kopieren der Firmenstruktur und Anlage zusätzlicher Ordner.....	13
9.3 Schritt 3: Anpassen der Datenbank .....	13
9.3.1 Tabelle <i>krcompcfg</i> .....	13
9.3.2 Tabelle <i>krappcustcontent</i> .....	14
9.3.3 Tabelle <i>kruplogdfile</i> .....	14
9.3.4 <i>Sonstige benutzerdefinierte Tabellen, die mit x..... beginnen</i> .....	14
9.4 Schritt 4: Verbinden der Anwendung mit der Datenbank.....	14
9.4.1 <i>Connect-String</i> .....	15
9.4.2 <i>Benutzer/Passwort</i> .....	15
9.4.3 <i>Alternatives Verzeichnis</i> .....	15
9.4.4 <i>Authentifizierungsmodus</i> .....	16
9.4.5 <i>Datenkopplung</i> .....	16
9.4.6 <i>Accounts deaktivieren und Passwörter generieren</i> .....	16
9.4.7 <i>Weitere Vorgehensweise</i> .....	16
9.5 Schritt 5: Eintrag der Website im IIS.....	16
9.6 Schritt 6: Eintrag der Firma zur Indexgenerierung.....	17
9.7 Schritt 7: Starten der Testfirma.....	18
9.8 Schritt 8: Abschliessende Anpassungen an der Testfirma .....	19

<b>10. Upgrade auf Intrapact 11.0.....</b>	<b>19</b>
<b>11. Sicherung einer Intrapact Firma mittels Kopieren.....</b>	<b>19</b>

# Erstellung eines Testsystems und eines Sicherungskonzepts mit Intrapact 11.0

## 1. Allgemeines

---

Um Intrapact 11.0 zu testen, bzw. eine alte Intrapact 8 oder 9 Installation auf die neue Version umzustellen, sollte ein eigenes Testsystem erstellt werden. Dabei muss unterschieden werden, ob ein reiner Intrapact 11.0 Test erstellt oder eine Intrapact 8 oder 9 Version umgestellt werden soll. In diesem Dokument werden beide Varianten berücksichtigt.

## 2. Voraussetzungen

---

Die Voraussetzungen für Intrapact 11.0 sind dieselben wie für Intrapact 8.0 – Intrapact benötigt ein Server-Betriebssystem mit installiertem IIS-Webserver, richtig gesetzte DCOM-Rechte und eine Datenbank in Form von Microsoft Access oder Microsoft SQL Server.

## 3. Installation des IIS Webservers

---

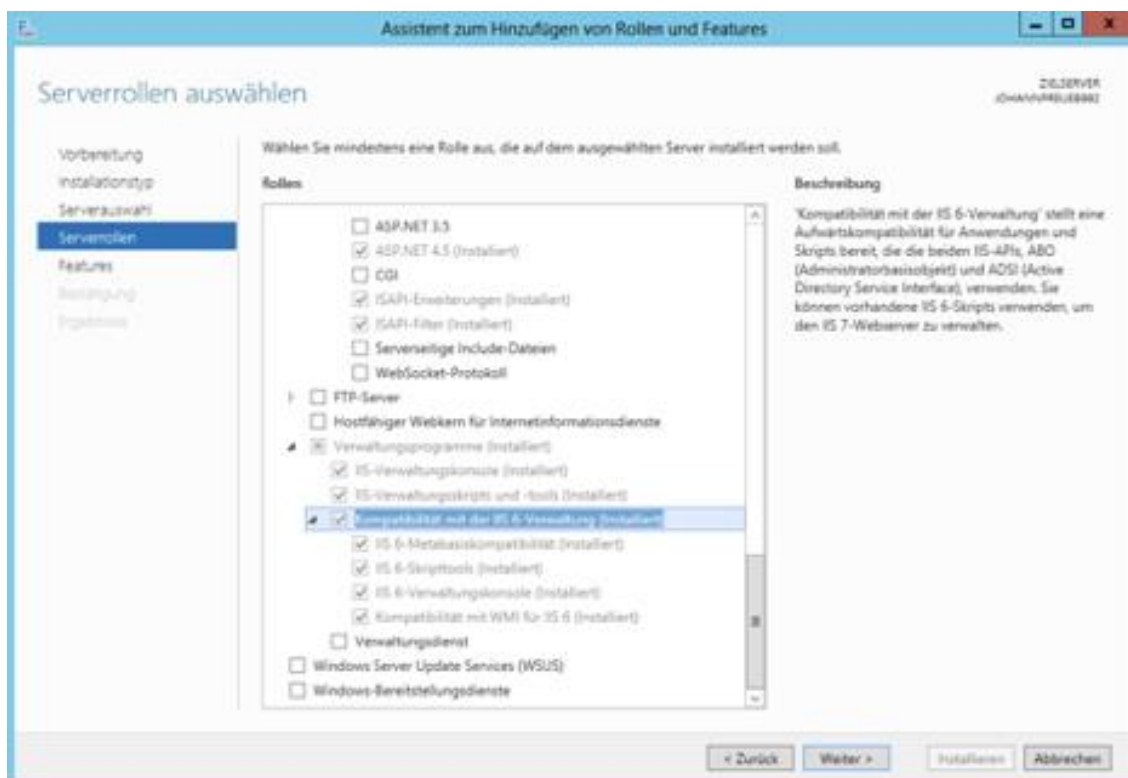
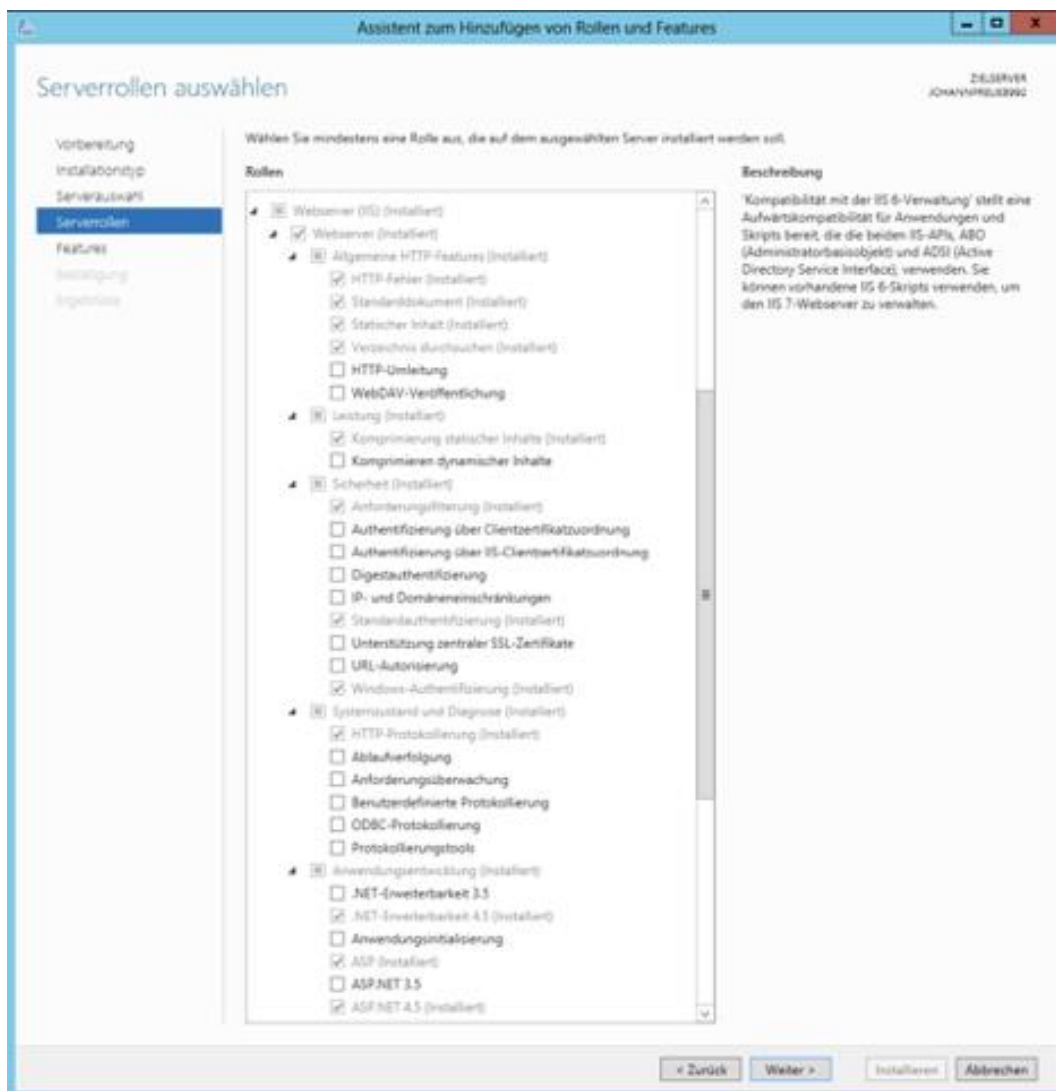
Bei Intrapact 11.0 (IP11) gibt es grundsätzlich die folgenden zwei Einschränkungen:

- IP11 benötigt einen IIS mit Befehlssatz eines IIS6
- Die DCOM-Komponenten sind 32-Bit und benötigen einen 32-Bit Prozess

Falls es sich um eine 64-Bit Windows Server Version handelt, werden die Prozesse als 64-Bit installiert. Aus diesem Grund muss bei der Installation folgendes beachtet werden:

Wenn der Webserver installiert wird (im Nachhinein über „Rollendienst hinzufügen“), müssen für Intrapact zusätzlich folgende drei Rollendienste aktiviert werden:

- ASP (als Standard Scripting Sprache für Intrapact)
- Windows-Authentifizierung (bei AD Anbindung)
- Standard-Authentifizierung
- IIS Verwaltungsskripts und -tools
- Das komplette Kapitel IIS6-Verwaltungscompatibilität (sprich alle vier Registerpunkte, damit Intrapact den IIS wie einen IIS6 ansprechen kann)



Sobald alles nach den obigen Einstellungen installiert wurde, kann unter *Systemsteuerung* → *Verwaltung* der Internet-Informationen-Dienste-Manager (Achtung: nicht in Version 6.0) gestartet und folgendes durchgeführt werden:

1. Gehen Sie im linken Baum auf „Default Web Site“
2. Doppelklick in die Mitte des Bereichs „IIS“ auf das Icon „ASP“, um die Eigenschaften anzupassen
3. Kontrollieren Sie, dass bei „Übergeordnete Pfade aktivieren“ der Wert „True“ steht, ansonsten sollte dies korrigiert werden und bei „Aktionen“ auf „Übernehmen“ klicken.

Da die DCOM-Komponenten alle 32-Bit sind, können sie nur in einem 32-Bit-Prozess laufen. Darum muss der Anwendungspool bei den virtuellen Verzeichnissen der Intrapact-Firmen (Beispielfirma ist IntraWatch) unter „Erweiterte Einstellungen...“ auf einen 32-Bit-Anwendungspool gesetzt werden.

**ACHTUNG:** Wenn andere 64-Bit-Anwendungen ebenfalls auf diesem Pool laufen, funktionieren sie nicht mehr. Aus diesem Grund legen Sie am besten einen eigenen Anwendungspool dafür an, gehen dort auf „Erweiterte Einstellungen“ und setzen die Option „32-Bit Anwendungen aktivieren“ auf „True“ und stellen die „Identität“ auf „NetworkService.“ Verwenden Sie anschliessend diesen Anwendungspool bei den Intrapact-Firmen. Während dies bei Intrapact 11.0 automatisch geschieht, muss dies bis zu Intrapact 8.0 nach dem Anlegen einer Firma manuell nachkorrigiert werden.

Normalerweise beinhaltet die Standardinstallation des IIS auch eine Einstellung, welche das Hochladen von Dateien grösser als 195 KB verhindert. Um dies zu umgehen, muss am Server in einem DOS-Fenster der Upload so erweitert werden, dass beispielsweise 50 MB anstelle der 195 KB angenommen werden:

```
%windir%\System32\inetsrv\appcmd set  
config/section:asp/maxRequestEntityAllowed:50000000
```

Um das Downloadlimit höher zu setzen (z.B. für PDFs), wird folgendes in das DOS-Fenster eingegeben:

```
%windir%\system32\inetsrv\appcmd set config -section:requestFiltering  
-requestLimits.maxAllowedContentLength:50000000
```

## 4. Setzen der DCOM-Rechte

---

Klicken Sie in Windows auf „Start“ und geben Sie in das Suchfeld „dcomcnfg“ ein. Dadurch erscheint oberhalb im Menü der Eintrag „dcomcnfg.“ Klicken Sie diesen mit der rechten Maustaste an und wählen Sie „Als Administrator ausführen...“ Wenn Sie die Konfiguration nicht als Administrator ausführen, kann es passieren, dass die Änderungen nicht permanent gespeichert werden. Im erscheinenden Dialog expandieren Sie auf der linken Seite den Baum bis zu „Arbeitsplatz.“ Mit einem Rechtsklick wählen Sie nun „Eigenschaften“ aus. Klicken Sie den Tabreiter „COM-Sicherheit“ und wählen Sie dort bei „Start- und Aktivierungsberechtigungen“ den Knopf „Standard bearbeiten.“

Falls sich IUSR, IIS\_IUSRS (und nur, wenn Sie Active Directory Authentifizierung einmal möchten, dann noch zusätzlich die Gruppe DOMAIN\_BENUTZER) NICHT in der oberen Listbox befinden, fügen Sie diese bitte hinzu und wählen bei jedem alle vier Berechtigungen (Lokaler Start, Remote Start, Lokale Aktivierung, Remote Aktivierung) aus der unteren Listbox aus.

Sichern Sie alles mit „OK.“

## 5. Installation der Datenbank

---

Wir empfehlen, den Microsoft SQL Server anstelle von Microsoft Access zu verwenden, da Microsoft Access eine dateibasierte Datenbank ist, bei welcher das Filesystem öfter korrupt werden kann. Diese muss infolgedessen repariert, komprimiert sowie auch gesichert werden, da die Reparatur in manchen Fällen nicht mehr durchführbar ist. Diese Probleme treten bei einer serverbasierten Datenbank wie Microsoft SQL Server nicht auf. Der Microsoft SQL Server ist zudem kostenlos als Express Edition erhältlich, welche sich, wie auch die kostenpflichtigen Versionen, hervorragend für Intrapact eignet.

Je nachdem, welche Version besser in die EDV-Landschaft passt, können Sie irgend eine Version des *SQL Server Express ab Version SQL Server 2005 Express* verwenden. Bei allen Versionen größer als 2005 müssen Sie DANACH noch die *SQL Server 2005 Backward Compatibility Tools* installieren, damit Intrapact auf die Server zugreifen kann. Falls der SQL-Server auf einer anderen Maschine als Intrapact installiert wird, sind diese Tools danach auf BEIDEN Maschinen zu installieren.

### **SQL Server 2005 Express Edition verfügt über folgende Einschränkungen:**

- Kann nur einen Prozessor verwenden (und dort nur einen Kern)
- nutzt max. 1GB Hauptspeicher
- Datenbank kann max. 2GB groß werden

Download inkl. Verwaltungstools und Reporting Services:

<http://www.microsoft.com/de-de/download/details.aspx?id=8531> (10.6.2013)

### **SQL Server 2008 R2 Express Edition verfügt über folgende Einschränkungen:**

- Kann nur einen Prozessor verwenden (und dort nur einen Kern)
- nutzt max. 1GB Hauptspeicher
- Datenbank kann max. 10GB gross werden (in 2008 R1 Express und 2005 Express max. 4 GB)

Download inkl. Verwaltungstools:

<http://www.microsoft.com/de-de/download/details.aspx?id=23650> (10.6.2013)

Download inkl. Verwaltungstools und Reporting Services:

<http://www.microsoft.com/de-de/download/details.aspx?id=25174> (10.6.2013)

### **SQL Server 2012 Express Edition verfügt über folgende Einschränkungen:**



- Kann nur 1 Prozessor verwenden (aber bis zu 4 Prozessorkerne)
- nutzt max. 1GB Hauptspeicher
- Datenbank kann max. 10GB groß werden
- Volltextindizierung und -suche ist nur in der Edition "Express with advanced services" möglich

Download inkl. Verwaltungstools (+ Reporting Services unter Download → „With advanced services“; oder Download → „With Tools“ für nur den Server mit der Verwaltungsoberfläche):

<http://www.microsoft.com/en-us/sqlserver/editions/2012-editions/express.aspx>

(10.6.2013)

### **SQL Server 2017 Express Edition verfügt über folgende Einschränkungen:**

- Die maximale Datenbankgröße von 10 GB pro Datenbank entspricht der in SQL Server 2016, SQL Server 2014, SQL Server 2012 und 2008 R2 Express (4 GB für SQL Server 2008 Express und früher im Vergleich zu 2 GB in der früheren MSDE). Das Limit gilt für die Datenbankdatendateien, ausgenommen die Protokolldateien. In einigen Szenarien können Benutzer jedoch mithilfe mehrerer miteinander verbundener Datenbanken auf mehr Daten zugreifen.
- Kein SQL Server-Agent-Dienst zum Planen von Prozessen.
- Eine einzelne physische CPU oder vier Kerne sind zulässig
- Die maximale Speichergröße pro Instanz beträgt 1410 MB. Wird SQL Server auf einem System mit mehr RAM ausgeführt, wird jedoch nur 1410 MB pro Instanz von SQL Server Express verwendet.
- In der „Express mit Advanced Services“ Version, wurde der maximal pro Reporting Services-Instanz verwendete Speicher auf 4 GB pro Reporting Services-Instanz begrenzt. Die Standard- und Web-Edition sind auf 64 GB beschränkt, und die Enterprise-Edition ist auf den maximal zulässigen Arbeitsspeicher des Betriebssystems beschränkt.
- Andere fehlende Features in der SQL Server Express-Edition sind Analysis Services und Integration Services.
- Die Version enthält den SQL Server-Import- und -Export-Assistenten, um das Verschieben von Daten zwischen verschiedenen Quellen und Zielen zu ermöglichen.
- Mit der SQL Server Express-Edition kann man Reporting Services verwenden, indem man das Installationsprogramm von folgendem Link herunterladet: <https://www.microsoft.com/de-de/download/details.aspx?id=55252>.
- Man kann dieselben Tools verwenden, die man für Standard- und Enterprise-Editionen verwenden kann, wie SQL Server Management Studio (SSMS), SQL Server Profiler, Import-Export-Assistent, sqlcmd und Extended Events Profiler. Sie können SQL Server Management Studio unter folgendem Link herunterladen: <https://docs.microsoft.com/de-de/sql/ssms/download-sql-server-management-studio-ssms>.
- In SQL Server Express Edition kann man auch Machine Learning Services (In-Database) sowohl mit Python als auch mit R Language installieren.

Download:

<https://go.microsoft.com/fwlink/?linkid=853017> (01.09.2019)

SQL Server Backward compatibility tools (x86):

<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=202308&clcid=0x409> (Stand 10.6.2013)

SQL Server Backward compatibility tools (x64):

<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=202310&clcid=0x409> (Stand 10.6.2013)

Bei der Installation von SQL Server ist zu beachten, dass bei der Authentifizierung der SQL-Server im GEMISCHTEN MODUS installiert wird. Das heißt, dass nicht nur die Windows-Authentifizierung installiert werden muss, sondern auch die SQL-Server-Authentifizierung. Dazu muss dem Standard-Benutzer „sa“ des SQL-Servers bei der Installation ein Kennwort vergeben werden. Alles andere kann standardmäßig installiert werden.

## 6. Abschluss der Vorbereitungen

---

Damit ist der IIS, DCOM und SQL-Server vorbereitet. Bevor Sie nun beginnen, Intrapact zu installieren, sollten Sie in der Systemsteuerung über „Windows Update“ alle veröffentlichten Updates von Microsoft installieren (Systemsteuerung → Im Suchfeld „Windows Update“ eingeben). Microsoft installiert leider nicht alle Updates zusammen, wodurch eine gewisse Anzahl an Updates heruntergeladen, installiert und der Computer danach neugestartet werden muss. Gehen Sie nach dem Neustart auf jeden Fall erneut auf die Windows-Updates, überprüfen Sie, ob noch weitere Updates vorhanden sind und installieren Sie diese allenfalls. Diesen Zyklus wiederholen Sie so lange, bis keine Updates mehr vorhanden sind. Normalerweise sind fast immer mehrere Zyklen notwendig. Starten Sie zum Schluss die Maschine neu, damit alle durchgeführten Anpassungen aktiviert werden.

## 7. Testsystemvarianten

---

Als nächstes müssen Sie sich entscheiden, welches Testsystem Sie installieren möchten. Dabei gibt es die folgenden Varianten:

### **Variante 1: Neues Intrapact 11.0 System ohne alte Voraussetzungen**

Dieses Testsystem entspricht einer ganz normalen Intrapact-Installation. Dazu gehen Sie jetzt analog dem Dokument „Installation\_Intrapact 11.0.pdf“ vor, welches sich im Ordnersystem der heruntergeladenen Intrapact11.zip-Datei befindet.

Eine kostenlose 2-User-Version von Intrapact 11.0 können Sie sich über <http://portal.intrapact.com/intrapact11.zip> herunterladen.

### **Variante 2: Intrapact 11.0 System basierend auf einer alten Intrapact 6,7, 8, 9 oder 10 Firma**

Mit diesem Testsystem wollen Sie eine bestehende Intrapact 6,7, 8, 9 oder 10 Firma mit dem neuen Intrapact 11.0 testen und alle bestehenden Daten dazu übernehmen.

Bei dieser Variante installieren Sie zuerst auf dem Testserver die Intrapact-Version (inkl. Firma), welche Sie auf Ihrem Live-System haben und machen anschliessend ein Update zu Intrapact 11.0. Dazu installieren Sie die alte Version von Intrapact auf diesem Server und kopieren alles wie unter „9. Kopieren von Ihrer Firma aus dem Echtssystem auf das Testsystem“ beschrieben. Dadurch erhalten Sie ein identisches Abbild Ihres alten Systems und können sehen, welche Fehlermeldungen bei einem Live-Update zu erwarten wären. Das heißt, Sie können das Live-Update vorab genau simulieren.

### **Variante 3: Intrapact 11.0 System basierend auf einer Intrapact 11.0 Firma aus dem Livesystem**

Mit diesem Testsystem wollen Sie einer bestehenden Intrapact 11.0 Firma ein zusätzliches Testsystem installieren, um vorab auf diesem System geplante Anpassungen testen zu können.

Dieses Testsystem entspricht einer ganz normalen Intrapact-Installation: Dazu gehen Sie analog dem Dokument „Installation\_Intrapact 11.0.pdf“ vor, welches sich im Ordnersystem der heruntergeladenen Intrapact11.zip Datei befindet. Danach kopieren Sie alles wie unter „9. Kopieren von Ihrer Firma aus dem Echtssystem auf das Testsystem“ beschrieben, wodurch Sie ein 1-zu-1-Abbild Ihres Systems erhalten.

## 8. Installation von Intrapact 6, 7, 8, 9 oder 10 für Variante 2

---

Starten Sie die Maschine stets als „Administrator“, da die Sicherheitskontext-Einstellungen in der zweiten Phase (siehe Seite 11) volle Admin-Rechte benötigen. Dazu öffnen Sie das Setup-Programm der jeweiligen Intrapact-Version und klicken auf „Intrapact Server.“ Wählen Sie in den nachfolgenden Dialogen die gewünschten Optionen aus und klicken Sie solange auf „Weiter“ bis die Installation durchgeführt wird. Sobald die Installation beendet wurde, führen Sie bitte KEINEN Neustart durch, sondern wählen Sie „Nein, Computer wird später neu gestartet“ und klicken Sie anschliessend auf „Beenden.“

Als nächstes öffnen Sie den Windows Dateieexplorer und gehen dort auf das soeben installierte Intrapact-Verzeichnis. Mit einem Rechtsklick wählen Sie im Kontextmenü den Menüpunkt „Eigenschaften“ aus. Gehen Sie dort auf den Tabreiter „Sicherheit“ und überprüfen Sie, ob in der oberen Liste „Gruppen- oder Benutzernamen“ der lokale Benutzer „IUSR“ sowie die lokale Gruppe „IIS\_IUSRS“ vorhanden sind. Über dem Button „Bearbeiten“ erscheint ein Dialog, bei welchem Sie über „Hinzufügen“ diese zwei Objekte ergänzen können.

Wichtig dabei ist, dass Sie im erscheinenden Dialog „Benutzer oder Gruppen auswählen“ bei den Objekttypen auch die „Gruppen“ selektiert haben und im Suchpfad (Auswahl über „Pfade...“) der LOKALE Computer selektiert ist und nicht ein Teil der eventuell vorhandenen Domäne. Wenn Sie die zwei Objekte schliesslich ausgewählt haben (über „Erweitert“ und danach auf „Jetzt suchen“), müssen Sie beiden die VOLLZUGRIFF Rechte zuteilen. Über mehrmaliges Klicken auf „OK“ verlassen Sie diese Dialoge, bis alle geschlossen sind.

Danach starten Sie die Maschine neu. Nachdem Sie sich wieder im System angemeldet haben, wird die **2. Phase der Installation von Intrapact** gestartet, wodurch Sie einen Benutzer MIT Kennwort als Sicherheitskontext für die DCOM-Objekte erfassen müssen. Dieser Benutzer muss über LOKALE Administratorrechte verfügen. Dabei ist zu beachten, dass bei einer Kennwortänderung dieses Benutzers – welche im Sicherheitskontext nicht explizit nachgetragen wird –, der Intrapact Manager und teilweise das Intranet selber (z.B. Dateidownloads) nicht mehr funktionieren. Dies kann jederzeit über Start → Alle Programme → Intrapact Server → Sicherheitskontext (mit Rechtsklick „Als Administrator starten ...“ öffnen!) nachgetragen werden.

Während der 2. Phase erscheint eine Fehlermeldung, dass der aktuelle IIS Benutzer nicht ermittelt werden kann. Diese Meldung kann mit „OK“ quittiert werden. Die Fehlermeldung erscheint aus dem Grund, dass bis zum Zeitpunkt von Intrapact 8.0 die IIS Benutzerobjekte „IUSR\_<Computername>“ sowie „IWAM\_<Computername“ gelautet haben, diese aber seit Windows Server 2008 „IUSR“ und „IIS\_IUSR“ lauten. Deswegen kann das Setup-Programm die alten Objekte nicht finden und zeigt die Fehlermeldung an. Wir haben aber genau aus diesem Grund die erste Phase des Setup-Programmes abgebrochen und die Berechtigungsobjekte manuell auf das Verzeichnis „Intrapact“ zugeteilt, wodurch das Problem behoben ist.

Wenn Ihr Server ein 64-Bit Windows System ist, müssen Sie nun die IIS-Management-Konsole starten (siehe „3. Installation des IIS Webservers“) und müssen der Demofirma „IntraWatch“ den 32-Bit Anwendungspool zuordnen, welcher oben bereits angelegt wurde.

Als Abschluss können Sie nun den Intrapact Manager starten und die IntraWatch Firma öffnen. Über „Firma starten“ können Sie diese Firma dann im Browser starten. Sollten an dieser Stelle noch Probleme auftreten, so müssen diese vor dem Kopieren Ihrer alten Firma gelöst werden.

## 9. Kopieren von Ihrer Firma aus dem Echtsystem auf das Testsystem

---

Dieser Teil ist für alle Intrapact-Versionen identisch. Er teilt sich in verschiedene Schritte auf, welche alle nacheinander durchzuführen sind.

### 9.1 Schritt 1: Sichern und Wiederherstellen der Datenbank

Als erstes erstellen Sie im SQL Server Management Studio ein Backup Ihrer Datenbank vom Livesystem (Rechtsklick auf den Datenbanknamen → Alle Tasks → Sichern) und kopieren diese Sicherung auf Ihr Testsystem (oder auf Ihren externen SQL Server, welcher nicht auf Ihrem Testsystem ist. Dort stellen Sie die Datenbank mit dem gleichen Namen wieder her (Rechtsklick auf „Datenbanken“ → Alle Tasks → Wiederherstellen).

### 9.2 Schritt 2: Kopieren der Firmenstruktur und Anlage zusätzlicher Ordner

Öffnen Sie den Windows Dateimanager und kopieren Sie das gesamte Firmenverzeichnis (<Laufwerk>:\Intrapact(oder Intrexx)\org\<Firmenverzeichnis) vom Liveserver nach <Laufwerk>:\Intrapact\org auf den Testserver.

Als nächstes kopieren Sie das Verzeichnis <Laufwerk>:\Intrapact(oder Intrexx)\mailroot\<Firmenname> vom Liveserver nach <Laufwerk>:\Intrapact\mailroot auf den Testserver.

Dann legen Sie auf dem Testserver unter <Laufwerk>:\Intrapact\index einen Ordner mit dem Firmennamen an (gleiche Schreibweise wie der Firmenname unter <Laufwerk>:\Intrapact\org). In diesem Ordner werden die Indizes gespeichert, die für die Suche notwendig sind (siehe PDF „Suche.pdf“).

### 9.3 Schritt 3: Anpassen der Datenbank

In diesem Schritt müssen in der Datenbank auf dem Testsystem einige Anpassungen gemacht werden. Öffnen Sie dazu die Datenbank im SQL Server Management Studio und führen Sie mittels Rechtsklick auf die Tabelle und „Oberste 200 Zeilen bearbeiten...“ folgendes durch:

#### 9.3.1 Tabelle krcompcfg

Suchen Sie die Datensätze, die in der Spalte „strvalue“ eine Pfadangabe besitzen. Falls sich der Intrapact-Pfad vom alten auf das Testsystem geändert hat, so muss er an dieser Stelle angepasst werden (normalerweise bei PickupFolder, QueueFolder, BadmailFolder, ...).

- Tabelle krcompprops

Ändern Sie in der Spalte „strooturl“ den Servernamen in der URL auf den Namen des Testservers. Merken Sie sich aus dieser Spalte auch den Website-Namen der auf den Servernamen folgt, da Sie diesen später (siehe Seite 18 Schritt 5) im IIS eintragen müssen (z.B. <http://servername/websiteName>).

### 9.3.2 Tabelle krappcustcontent

Wenn Sie mit dem CMS Editor eigene HTML-Seiten für „CMS in Anwendungen“, „CMS in Menü“ oder „CMS in Gruppen“ erstellen und an dieser Stelle URLs mit absoluten Pfaden haben, steht dort stets der alte Servername, welcher auf den neuen Servernamen ausgebessert werden muss. Dies erreichen Sie mit einer Änderungsabfrage wie:

```
Update krappcustcontent set txtcontent = REPLACE(txtcontent,  
'alterServername', 'neuerServername')
```

### 9.3.3 Tabelle kruplogdfile

Wenn Sie die Installation auf dem Testserver in einem anderen Pfad wie auf dem Echtssystem durchgeführt haben (z.B. Auf dem Livesystem war das Intranet unter D:\Intrexx\org\... installiert, auf dem Testsystem ist es unter C:\Intrapact\org\... installiert), müssen Sie die Pfade zu den hochgeladenen Dateien in der Spalte „strphysicalpath“ anpassen. Dies erreichen Sie mit einer Änderungsabfrage wie:

```
Update kruploadfile set strphysicalpath = REPLACE(strphysicalpath,  
'alterPfadteil', 'neuerPfadteil')
```

```
Bsp: Update kruploadfile set strphysicalpath =  
REPLACE(strphysicalpath, 'D:\Intrexx\', 'C:\Intrapact\')
```

→ Siehe Anmerkungen zum alternativen Verzeichnis nächste Seite.

### 9.3.4 Sonstige benutzerdefinierte Tabellen, die mit x.... beginnen

Falls Sie in Ihren eigenen Tabellen-CMS-Content gespeichert haben (z.B. mit HTML-Editor erstellte Texteingabefelder, in welchen Bilder etc. hochgeladen wurden) kann es sein, dass Sie auch an dieser Stelle die Servernamen anpassen müssen. Dies ist jedoch äusserst selten der Fall und kann danach, wenn alles funktioniert, auch direkt im Testsystem gemacht werden.

## 9.4 Schritt 4: Verbinden der Anwendung mit der Datenbank

Gehen Sie auf dem Livesystem über „Start“ auf „Ausführen“ (oder Windowstaste + R) und in den Ausführen-Dialog. Geben Sie dort, je nach Ihrem Installationsverzeichnis, den folgenden Befehl ein:

```
<Laufwerk>:\Intrapact (oder Intrexx) \bin\UpMkCnfg10.exe  
/companies
```

Dadurch öffnet sich ein Dialog, in welchem Sie alle Ihre installierten Firmen sehen können. Doppelklicken Sie auf die benötigte Firma und notieren Sie sich alle Einträge (z.B. per Screenshot). Danach gehen Sie auf das Testsystem und führen den gleichen Befehl aus.

**ABER ACHTUNG:** Auf dem Testsystem müssen die Einträge auch gespeichert werden, weswegen Sie diesen Befehl als Administrator ausführen müssen. Am einfachsten funktioniert dies, indem Sie in Windows auf den Startbutton klicken und in das Suchfeld „cmd“ eingeben. Dadurch erscheint darüber unter „Programme“ das Programm „cmd.“ Mittels Rechtsklick wählen Sie „Als Administrator starten...“ wodurch eine Administratorkonsole gestartet wird. In diese geben Sie den obigen Befehl (eventuell an die neuen Pfade im Testsystem angepasst) ein und starten die Firmeninformationen. In diesem Dialog klicken Sie auf „Einfügen“ und geben alle Werte, identisch wie im Echtssystem, ein. Sie müssen dabei nur folgende Anpassungen tätigen:

### 9.4.1 Connect-String

Da der Servername im Livesystem lokal vorhanden war, muss er erneut lokal vorhanden sein. Aus diesem Grund muss, falls der Servername nicht bereits auf „(local)“ oder „localhost“ gesetzt ist, an dieser Stelle der Servername des neuen SQL-Servers eingegeben werden.

### 9.4.2 Benutzer/Passwort

Geben Sie hier den Zugriffsbenutzer mit Kennwort für den SQL-Server an (meist „sa“ mit seinem Kennwort).

### 9.4.3 Alternatives Verzeichnis

Wenn Sie im Livesystem Ihre hochgeladenen Dateien, nicht wie im Standard üblich unter <Laufwerk>:\Intrapact(oder Intrexx)\org\\files, abgelegt haben, sondern ein alternatives Verzeichnis in den Firmeneigenschaften angegeben haben, dann wird dieses alternative Verzeichnis hier hinterlegt und muss hier eingetragen werden. In der kruptloadfile Tabelle sind schliesslich auch alle Dateien mit diesem Verzeichnispfad enthalten.

**ACHTUNG:** Wenn Sie dieses Verzeichnis eins zu eins wie im Echtssystem belassen, dann verweist das Livesystem UND das Testsystem auf dieselben Dateien. Wenn Sie im Testsystem also eine Datei löschen, ist sie im Livesystem auch gelöscht! Am sichersten wäre es in diesem Fall KEINEN Eintrag zu machen und alle Dateien vom alternativen Verzeichnis 1:1 nach <Laufwerk>:\Intrapact\org\\files zu kopieren und den Pfad in der kruptloadfile mit der oben beschriebenen Änderungsabfrage anzupassen.

Damit haben Sie im Testsystem alle Dateien lokal und können dadurch nicht mehr in Kollision mit dem Livesystem geraten. Die Struktur, wie die Dateien unterhalb des alternativen Verzeichnisses aufgebaut sind, ist identisch mit der Struktur unterhalb des „files“ Ordners:

<Alternatives Verzeichnis>\files\Updocuments\....  
<Alternatives Verzeichnis>\files\UpSystem\....  
<Alternatives Verzeichnis>\files\UpTables\...

#### 9.4.4 Authentifizierungsmodus

Sollte eine Active Directory Authentifizierung eingestellt sein, wäre am besten, die Authentifizierung auf KEINE zu setzen und die zwei Felder „Domäne“ und „Unterbaum“ leer zu lassen. Die erstmalige Installation mit „KEINE“ besitzt den Vorteil, dass eventuelle Fehler danach besser eingegrenzt werden können. Damit ist die Intrapact-Authentifizierung gewählt, wodurch überprüft werden kann, ob alles funktioniert. Wenn bereits KEINE im Livesystem gestanden hat, haben alle Benutzer wieder dieselben Kennwörter. Falls hier zuerst eine AD-Authentifizierung gewählt war und nun „KEINE“ gewählt wird, haben alle Benutzer zu diesem Zeitpunkt KEIN Kennwort. Dadurch kann sich jeder mit nur einem Benutzernamen anmelden. Hängt der Testserver schliesslich in derselben Domäne wie der Liveserver, kann im Nachhinein nochmals im Dialog die Authentifizierung analog den Einstellungen am Liveserver nachgetragen werden. Damit erhält auch der Testserver eine AD-Authentifizierung.

#### 9.4.5 Datenkopplung

An dieser Stelle sollte für den Modus „4096“ und beim Zielbaum „1“ eingetragen werden, um KEINE Datenkopplung einzustellen, damit vorab alles durchgetestet werden kann. Nur, wenn wiederum der Testserver und der Liveserver in derselben Domäne hängen und die Pfade alle identisch sind, kann im Nachhinein noch alles nachgetragen werden.

#### 9.4.6 Accounts deaktivieren und Passwörter generieren

Beides leer lassen.

#### 9.4.7 Weitere Vorgehensweise

Ist alles eingegeben, kann mit „OK“ gespeichert und die Firmeninformationen mit „OK“ geschlossen werden.

### 9.5 Schritt 5: Eintrag der Website im IIS

Starten Sie nun erneut die IIS Management Konsole und öffnen Sie das linke Menü soweit, dass Sie die „Standard Website“ sehen. Wählen Sie mit einem Rechtsklick auf „Standard Website“ den Punkt „Anwendung hinzufügen“ aus. Dadurch öffnet sich ein Dialog, in welchen Sie folgendes eingeben:

- Alias  
Der *Webseitenname*, den Sie sich aus der Datenbanktabelle *krkomprows* gemerkt haben.
- Anwendungspool  
Den 32-Bit Anwendungspool, den wir ganz oben erstellt haben.



- Physikalischer Pfad  
Der Pfad, welcher auf das Firmenverzeichnis führt:  
<Laufwerk>:\Intrapact\org\- Weitere Vorgehensweise  
Quittieren Sie den Dialog mit „OK“ und klicken Sie auf die soeben neu erstellte Anwendung unterhalb der Standard Website. Doppelklicken Sie in der Mitte auf das Icon „ASP“ und kontrollieren Sie, ob „Übergeordnete Pfade“ auf „True“ gesetzt ist. Wählen Sie den Anwendungsnamen aus, damit die Icon-Übersicht angezeigt wird. Wählen Sie anschliessend „Authentifizierung“ aus. Wenn Sie oben in diesem Dokument unter „Authentifizierung – Modus“ „KEINE“ gewählt haben, muss „Anonyme Authentifizierung“ aktiviert und alles andere deaktiviert sein. Haben Sie eine AD-Authentifizierung gewählt, muss „Windows Authentifizierung“ aktiviert und alles andere deaktiviert sein. Ist „Windows Authentifizierung“ aktiviert, klicken Sie erneut mit der rechten Maustaste auf „Windows-Authentifizierung“ und Sie erhalten einen neuen Menüeintrag „Anbieter.“ Klicken Sie darauf und es öffnet sich ein Dialog in welchem Sie die aktivierten Anbieter sehen. In dieser Liste muss „NTLM“ zuoberst stehen, ansonsten erhalten Sie beispielsweise im Firefox jedes Mal beim Aufrufen des Intranets im Browser eine Aufforderung zur Eingabe von Benutzer und Kennwort.

Jetzt sind die Anpassungen im IIS erledigt und Sie können mit dem nächsten Schritt weiterfahren.

## 9.6 Schritt 6: Eintrag der Firma zur Indexgenerierung

Damit für die hochgeladenen Dateien oder die verlinkten FileWalker-Dateien auch Indizes für die Volltextsuche generiert werden können, muss der Auftrag zur Indexgenerierung in die Datei <Laufwerk>:\Intrapact\bin\intrapact.ilb eingetragen werden. Öffnen Sie diese Datei mit einem Texteditor. Aus der Struktur der Datei ist zu erkennen, dass für jeden Index, der generiert werden soll, ein Bereich <Item> ... </Item> anzulegen ist. Kopieren Sie für jeden neuen Index einen solchen Bereich und fügen Sie sie hinter das letzte </Item> als neue Bereiche ein.

### **Ein Standard-Index für die Firma ist immer anzugeben:**

Hier ändern Sie zwischen <IndexName> und </IndexName> den kopierten Pfad auf den neuen Pfad, unterhalb dessen sich die hochgeladenen Dateien im Intranet befinden. Das heisst, dass alle Dateien, welche sich in Ordnern unterhalb der angegebenen Verzeichnisstruktur befinden, indiziert werden. Ausser, wenn Sie ein alternatives Verzeichnis verwenden, ist dies standardmässig der Pfad:

<Laufwerk>:\Intrapact\org\

Danach ändern Sie zwischen <IndexPath> und </IndexPath> den kopierten Pfad auf den Neuen, auf welchen die Indizes gespeichert werden sollen, und zwar in der folgenden Schreibweise: ..\index\

### **Bei Bedarf, Index für einen FileWalker-Eintrag im Intrapact Manager:**

Jede FileWalker-Definition im Intrapact Manager (im Tabreiter „Werkzeuge“) verweist auf ein Verzeichnis, welches mit der enthaltenen Dateistruktur im Intranet webmässig zugänglich gemacht wird. Das heißt, dass auch über diese Dateien im Volltext gesucht werden kann.

Der Eintrag eines FileWalker Verzeichnisses ist etwas komplexer, da eine Intrapact-Firma viele FileWalker-Einbindungen haben kann. Aus historischen Gründen wird der Index einer FileWalker Verbindung im Verzeichnis <Laufwerk>:\Intrapact\index\

Beispiel: <Laufwerk>:\Intrapact\index\

Danach ändern Sie zwischen <IndexName> und </IndexName> den kopierten Pfad auf den neuen Pfad, unterhalb dessen sich die FileWalker-Dateien im Intranet befinden (dies ist der Pfad, der in der FileWalker-Definition im Intrapact Manager ganz oben im Feld „Pfad“ steht). Das heisst, dass alle Dateien, welche sich in Ordnern unterhalb der angegebenen Verzeichnisstruktur befinden, indiziert werden. Dann ändern Sie zwischen <IndexPath> und </IndexPath> den kopierten Pfad auf den neuen Pfad, wo die Indizes gespeichert werden sollen, wie folgt: “..\index\

Eine einfachere Variante, um FileWalker-Indizes neu zu generieren, wäre, die FileWalker Definition im Intrapact Manager zu löschen und neu anzulegen. Denn durch die Neuanlage wird der Index automatisch in die intrapact.ilb eingetragen, wodurch einem die Suche in der Datenbank erspart bleibt.

Wenn Sie alles gespeichert haben, werden automatisch beim nächsten Indizierungszyklus (standardmässig alle 20 Minuten) die neuen Indizes angelegt und gefüllt, wodurch sie bei Suchanfragen im Intranet verwendbar sind.

## 9.7 Schritt 7: Starten der Testfirma

Wenn Sie jetzt den Intrapact Manager öffnen, sollten Sie den Eintrag Ihrer Firma vorfinden. Öffnen Sie Ihre Firma durch Doppelklick. Nach Eingabe von Username und Kennwort (wird übersprungen bei AD-Authentifizierung) sollte die Firma ganz normal geöffnet werden. Klicken Sie auf „Firma starten“ und führen Sie einige Tests durch, um zu sehen, wo noch Korrekturbedarf besteht.

## 9.8 Schritt 8: Abschliessende Anpassungen an der Testfirma

Kontrollieren Sie zum Abschluss im Intrapact Manager unter „Werkzeuge“ noch die Menüpunkte. Dort befinden sich die BizWalker-Einträge, Link Integrator, E-Mail Service und FileWalker Einträge. In diesen vier Menüpunkten müssen Sie allenfalls noch Anpassungen bezüglich des neuen Servernamens tätigen.

Jetzt haben Sie die komplette Livefirma eins zu eins auf ein Testsystem kopiert – und die Funktionsfähigkeit sollte identisch dem Livesystem sein.

## 10. Upgrade auf Intrapact 11.0

---

Wenn Sie ein Intrapact 6, 7, 8, 9 oder 10 System am Testsystem erzeugt haben, müssen Sie noch ein Upgrade auf Intrapact 11.0 durchführen. Dazu gehen Sie jetzt analog dem Dokument „Installation\_Intrapact 11.0.pdf“ vor, welches sich im Ordnersystem der heruntergeladenen Intrapact11.zip Datei befindet. Dort sind auch Anmerkungen zum geänderten Layout enthalten. Weitere Informationen zur Anpassung des neuen Layouts finden Sie im Dokument „Layout Manager.pdf,“ welches sich ebenfalls im Ordnersystem der heruntergeladenen Intrapact 11.zip Datei befindet.

## 11. Sicherung einer Intrapact Firma mittels Kopieren

---

Wie im Kapitel „9. Kopieren Ihrer Firma aus dem Echtsystem in das Testsystem“ beschrieben, können Sie auch die Sicherung Ihrer Firma durchführen. Das heisst, Sie sichern mindestens einmal pro Tag die Datenbank und das komplette Verzeichnis unter <Laufwerk>:\Intrapact\org\<Firmenname>. Sollte das System einmal defekt sein und Sie es neu aufsetzen müssen, können Sie analog dem obigen Beschrieb vorgehen und die Firma wieder zum Laufen bringen.

Wenn Sie in Ihrem Intrapact KEINE Anpassungen im Intrapact Manager mehr machen, genügt am Anfang eine einmalige Sicherung des Verzeichnisses. Das regelmässige Sichern würde in diesem Falle nur mehr die Datenbank und das Upload-Verzeichnis (standardmässig <Laufwerk>:\Intrapact \org\<Firmenname>\files) betreffen.

Sobald aber eine Änderung im Intrapact Manager erfolgen würde, müssen Sie wiederum das gesamte Verzeichnis sichern. Da Sie die Files ohnehin sichern müssen, ist der Mehraufwand für den restlichen Speicherplatz des Gesamt-Verzeichnisses aber nicht mehr hoch, wodurch sich empfiehlt, jeweils alles zu sichern.